

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Die Linke

Frauen- und Mädchenfußball stärken (II) **Mädchenfußball gezielt an den zentral geleiteten Sportschulen Berlins fördern**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Förderung von Mädchenfußball in den sportbetonten Schulen des Landes Berlin (Schul- und Sportleistungszentrum Hohenschönhausen, Flatow-Schule, Poelchau-Schule) zum nächstmöglichen Zeitpunkt verpflichtend einzuführen. Damit soll Mädchen der gleichberechtigte Zugang zum Fußball als Leistungssport auch in Berlin ermöglicht werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. Mai 2012 zu berichten.

Begründung:

Frauenfußball gehört in der Region zu den erfolgreichsten Sportarten. Mit dem 1. FFC Turbine Potsdam kommt der deutsche Meister im Frauenfußball aus Berlin-Brandenburg und ist damit erfolgreicher als der Männerfußball in unserer Region.

Im Land Berlin gibt es in allen Ligen erfolgreiche Frauen- und Mädchenfußballmannschaften. Bisher sind jedoch nur 10 % der im Berliner Fußballbund organisierten Sportler Frauen und Mädchen.

Frauen und Mädchen aus Berlin werden gegenwärtig an der Sportschule in Potsdam und bislang nur vereinzelt in Berlin leistungssportlich betreut. Sie nehmen lange Wege auf sich, um ihre Ambitionen im Leistungssport wahrnehmen zu können. Ein verbindliches Recht auf Auf-

nahme an den Sportschulen haben sie gegenwärtig nicht. Dagegen wird an den zentralen Sportschulen des Landes Berlin Fußball nur für Jungen angeboten. Insgesamt stehen dafür 60 Plätze zur Verfügung. Die Behandlung von Mädchen und Jungen im Fußball ist denkbar ungleich und ungerecht. Alle Appelle an den Deutschen Fußballbund und den Berliner Fußballverband, Mädchenfußball gleichberechtigt zu behandeln, haben bisher trotz wohlwollender Kenntnisnahme zu keinem Ergebnis geführt.

Da das Land Berlin Träger der Sportschulen ist, sollte es seinen Einfluss auf die Auswahl der förderungswürdigen Sportarten geltend machen und die gleichberechtigte Aufnahme von Mädchen im Bereich des Fußballs einfordern.

Berlin, d. 16. April 2012

U. Wolf Dr. Hiller
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke